



Gäste beim Neubürgerempfang im Stadthallen-Foyer.

Bild: Stadt Sindelfingen

Sindelfingen begrüßt neue Einwohner in der Stadthalle

Austausch und Kontakte beim Neubürgerempfang.

VON PETER MAIER

SINDELFINGEN. Mit einem festlichen Empfang hat die Stadt Sindelfingen ihre neuen Bürger willkommen geheißen. Die Gäste nutzten die Einladung in die Stadthalle, um ihre neue Heimatstadt kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und sich über Angebote aus Stadtgesellschaft, Vereinen und Verwaltung zu informieren.

Markt der Möglichkeiten

Bereits beim Stehempfang im Foyer kam es zu zahlreichen Gesprächen. Anschließend präsentierten sich beim „Markt der Möglichkeiten“ rund 40 Vereine und Institutionen und gaben Einblicke in das vielfältige gesellschaftliche, kulturelle und ehrenamtliche Engagement in Sindelfingen, Maichingen und Darmsheim.

Das Bühnenprogramm wurde musikalisch von der „Jazz'n'more“-Big Band der Schule für Musik, Theater und Tanz (SMTT) eröffnet, es bot den Gästen ferner ein abwechslungsreiches Programm mit Tanzbeiträgen interkultureller Gruppen, Präsentationen Sindelfinger Vereine

sowie einem Bilderrückblick auf das Jahr 2025.

Oberbürgermeister Markus Kleemann begrüßte die Neubürger persönlich im großen Saal der Stadthalle und betonte die Bedeutung eines guten Ankommens in der neuen Heimat: „Wir möchten, dass sich neue Bürger von Anfang an willkommen fühlen. Der heutige Empfang lädt dazu ein, unsere Stadt kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und Teil der Gemeinschaft zu werden. Ich bin dankbar dafür, dass ich selbst als Neubürger herzlich aufgenommen wurde.“

Gespräche beim Imbiss

Im Anschluss an das Bühnenprogramm nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit, sich bei Gesprächen und einem kleinen Imbiss weiter auszutauschen. Die anwesenden Vereine und Organisationen standen dabei für Fragen zur Verfügung und stellten ihre Angebote vor.

Mit dem nun jährlich stattfindenden Neubürgerempfang möchte die Stadt den Start in Sindelfingen, Maichingen und Darmsheim erleichtern und zugleich den Austausch zwischen neuen und bereits länger hier lebenden Bürgern fördern.